

Einladung

für die am Dienstag, 23.02.2010 um 14:30 Uhr stattfindende Sitzung des Sicherheitsbeirates im kleinen Sitzungssaal des Neuen Rathauses.

Tagesordnung

1. Amt für öffentliche Ordnung

Aufgaben der Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr Weiden i. d. OPf., insbesondere nach Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle (ILS) Nordoberpfalz

2. Amt für öffentliche Ordnung

Suizidrate in Weiden i. d. OPf.

3. Amt für öffentliche Ordnung

Sicherheitsprobleme bei einer Gaststätte mit regelmäßigem Diskothekenbetrieb

4. Amt für öffentliche Ordnung

15 Jahre Sicherheitswacht in Weiden i. d. OPf.

Vorlagebericht an die Mitglieder des Sicherheitsbeirates

Tagesordnungspunkt 01:

Amt für öffentliche Ordnung

Aufgaben der Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr Weiden i. d. OPf., insbesondere nach Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle (ILS) Nordoberpfalz

Sachstandsbericht:

Die Stadt Weiden i. d. OPf. ist nach dem Feuerwehrgesetz verpflichtet, eine Feuerwehr zu unterhalten und mit dieser den abwehrenden Brandschutz und den technischen Hilfsdienst sicherzustellen. Diese Feuerwehr ist eine Freiwillige Feuerwehr, weil sie sich aus freiwillig Feuerwehrdienst leistenden Mitgliedern zusammensetzt. Als Stützpunkte hat sie die zentrale Feuerwache der Stadt Weiden i. d. OPf. in der Landgerichtsstraße und seit 2009 auch eine zweite Feuerwache an der Süd-Ost-Tangente. Das Personal der Feuerwehr stellt der Verein Freiwillige Feuerwehr Weiden i. d. OPf.. Bedingt durch die Eingemeindungen, hat die Stadt Weiden i. d. OPf. neben dieser zentralen Feuerwehr der Stadt auch noch die Freiwilligen Ortsteilfeuerwehren Frauenricht, Mellersricht, Muglhof, Neunkirchen und Rothenstadt, die ebenfalls eigenständige Einrichtungen der Stadt Weiden i. d. OPf. sind, jeweils für Ihren Bereich den abwehrenden Brandschutz und technischen Hilfsdienst sicherstellen und von eigenen Stützpunkten aus agieren. Auch das Personal dieser Feuerwehren wird jeweils von eigenständigen Vereinen gestellt.

Die Feuerwache der Stadt Weiden i. d. OPf. ist die Zentrale, von der aus alle diese Feuerwehren der Stadt Weiden i. d. OPf. betreut werden. Sie leistet die Dienste, die wegen der besseren Effektivität zentral erledigt werden sollten. Eine dieser Aufgaben ist die Alarmierung der Feuerwehren in Weiden i. d. OPf. Dazu hat die Stadt Weiden i. d. OPf. in der Feuerwache eine Alarmzentrale eingerichtet, die die Feuerwehren der Stadt bei Bedarf alarmiert. Seit vielen Jahren hat diese Alarmzentrale die Aufgabe übernommen, auch die Feuerwehren der Landkreise Neustadt a. d. Waldnaab und Tirschenreuth zu alarmieren.

Die Verwaltung einer großen und mehrerer kleiner Feuerwehren, mit dem Fahrzeug- und Gerätebestand, der für die Erfüllung der Aufgaben erforderlich ist, kann nicht mit ehrenamtlichen Personal sichergestellt werden. Allein der Alarmdienst bedarf einer zuverlässigen Besetzung der Alarmzentrale rund um die Uhr an allen Tagen der Woche. Die Stadt Weiden i. d. OPf. beschäftigt deshalb in der Wache insgesamt 8 hauptamtliche Dienstkräfte, die gleichzeitig als freiwillige Mitglieder der Feuerwehr tätig sind. Diese dienen als Stamm- und Führungspersonal, Ausbilder und Berater der freiwillig dienstleistenden Mitglieder und erledigen die ständig anfallenden Tätigkeiten für die immer Personal anwesend sein muss.

Parallel zur Alarmzentrale der Feuerwehr unterhält das Bayerische Rote Kreuz eine Rettungsleitstelle in Weiden i. d. OPf., die die Alarmierung des Rettungsdienstes und die Koordinierung des Patiententransportes im gleichen Gebiet sicherstellt. Das Gesetz über die Errichtung und den Betrieb von Integrierten Leitstellen schreibt nun vor, diese beiden Alarmierungsstellen zusammenzulegen und Integrierte Leitstellen zu errichten. In dem bisherigen Alarmierungsgebiet der Feuerwache Weiden i. d. OPf. wird zur Zeit die ILS Nordoberpfalz

errichtet. Wenn diese in Betrieb geht, wird sie die Alarmierung der Feuerwehren übernehmen. Damit verliert die Feuerwache Weiden i. d. OPf. zwar einen Teil Ihrer bisherigen Aufgaben, behält jedoch den größten Teil.

Folgende Aufgaben werden auch nach Indienststellung der ILS von der Feuerwache erledigt.

Einsatzdienst

Die Feuerwehr Weiden hat mit jährlich rund 650 Einsätzen das zweithöchste Einsatzaufkommen in der Oberpfalz (Regensburg hat 1.700 Einsätze, dafür aber 130 Berufsfeuerwehrlaute!).

Während der regulären Arbeitszeiten werden durch die in Wache befindlichen hauptamtlichen Kräfte das gesamte Aufkommen an Kleineinsätzen abgewickelt. Bei größeren Schadenslagen, bei denen die freiwillige Feuerwehr alarmiert werden muss, bilden sie den Großteil der erstausrückenden Mannschaft, wodurch die Hilfsfrist (10 Minuten von Alarmeingang bis Eintreffen an der Einsatzstelle) überhaupt erst eingehalten werden kann.

Fahrzeug- und Gerätewartung, sowie –reparatur

Erhaltung der stetigen Einsatzbereitschaft und Funktionstüchtigkeit sämtlicher Fahrzeuge (19) und Anhänger (11), Fahrgestelle, Aufbauten, Feuerlöschkreiselpumpen, fest eingebaute Generatoren, Zugvorrichtungen, Druckluftschauanlagen einschließlich umfangreicherer Reparaturen.

Durchführung der wiederkehrenden Prüfungen der Feuerwehrtechnischen Geräte nach Vorschrift. Dies sind:

- Tragbare Leitern
- Abseilgeräte
- Sprungrettungsgeräte
- Hydraulische Rettungsgeräte
- Hubrettungsgeräte
- Winden-, Hub und Zuggeräte
- Wasserführende Armaturen
- Schläuche und Saugschläuche
- Beleuchtungs- und Signalgeräte
- Seile und Anschlagmittel

Prüfungen nach § 32 Druckbehälterverordnung (DruckbehVO) für Hebe- und Dichtkissen.
Prüfungen von Höhensicherungsgeräten.

Erhaltung der Betriebssicherheit, Instandsetzung und fristgerechte Prüfung aller elektrischer Betriebsmittel von Feuerwehrfahrzeugen und feuerwehrtechnischen Geräten (z.B. Stromgeneratoren, Scheinwerfer, Leitungstrommeln, etc.) der Feuerwehren der Stadt Weiden nach den gültigen Vorschriften.

Wartung, Prüfung, Fehlerdiagnose und Instandsetzung aller elektrotechnischen Anlagen und Betriebsmittel in der Feuerwache (z.B.: Notstromversorgung, Schlauchaufzugsanlage, Heizungs- und Lüftungssteuerung, Beleuchtung, etc.).

Erhalt der Funktionsfähigkeit und der Funktionalität aller Kommunikationseinrichtungen (Telefonanlage, Funkanlagen, Funkalarmempfänger, etc.).

Schlauchpflege

Prüfung, Wartung und Pflege des gesamten Schlauchmaterials der Feuerwehr Weiden, der Ortsteilwehren, und teilweise der Feuerwehren des Landkreises Neustadt/WN (jährlich ca. 1000 Schläuche)

Schutzkleidung

Bedarfsplanung, Lagerverwaltung, Ausgabe, Registrierung und Datenerfassung, Reinigungs- und Reparaturverwaltung der Schutz- und Dienstkleidung rund 300 Einsatzkräften im Stadtgebiet

EDV-Systemverwaltung

Systemverwaltung des EDV-Netzwerkes der Feuerwache und Internet (Homepage)

Atemschutzpflegestelle

Die Feuerwache Weiden betreibt die größte Atemschutzpflegestelle der Oberpfalz. Über 4.000 Atemschutzgeräte, -masken, -flaschen aller Feuerwehren der Stadt und des Landkreises Neustadt/WN werden hier pro Jahr gereinigt, geprüft und gewartet.

Die Annahme und Ausgabe der Geräte erfolgt fast ausschließlich Abends (meist zwischen 19.00 und 23.00 Uhr), da die Feuerwehren des Landkreises nur ehrenamtliche Kräfte haben, die diese Fahrten erst nach Feierabend erledigen können.

Servicestelle der Stadtverwaltung

Die Stadt Weiden hat viele städtische Aufgaben an die Feuerwache übertragen, da sie rund um die Uhr besetzt ist. Annahme des Störungsdienstes der Stadtwerke Weiden nach Dienstschluss, Überwachung und Steuerung sämtlicher städtischer Großgaragen, Stadtvermittlung nach Dienstschluss, Störungsmeldung von Aufzügen städt. Gebäude, Störungsmeldung Heizung Stadtgärtnerei, zentrale Schlüsselverwaltung sämtlicher Schulen und vieler städt. Einrichtungen.

Tätigkeiten des „Disponenten“ neben der Alarmierungsaufgaben

Der Disponent in der Feuerwehrzentrale ist nur zu ca. 20 % mit Tätigkeiten ausgelastet, die den Alarmierungsbetrieb betreffen. Tagsüber werden von ihm einfache Wartungs- und Reparaturarbeiten nebenbei erledigt.

Auch nach Tagdienstende werden in der Zentrale andere Tätigkeiten ausgeführt. So z.B. Tätigkeits- und Einsatzbericht erstellt, Lehrunterlagen für die Freiwillige Feuerwehr ausgearbeitet, Schriftverkehr erstellt (Einladungen, Wacheinteilung, Dienstpläne, Wartungs- und Prüfberichte u.ä.).

Brandschutzerziehung / Öffentlichkeitsarbeit

Brandschutzerziehung in Kindergärten, sowie Grund- und Hauptschulen. Vorträge und Vorführung in Schulen und Kindergärten. Führungen von Schul- und Kindergartenklassen durch die Feuerwache Weiden (ca. 40 im Jahr).

Initiierung, Planung und Organisation von Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit und -information, sowie Nachwuchswerbung wie Großübungen, "Tag der offenen Türen", Stadtfeuerwehrtagen, Fahrzeugschauen u.ä.

Funktion einer „Kreiseinsatzzentrale“ für die Stadt Weiden

Erfahrungen aus Städten und Landkreisen, in denen Integrierte Leitstellen bereits bestehen zeigen, dass Kreiseinsatzzentralen vor allem bei sogenannten „Flächenlagen“ (Sturm, Gewitter, Hochwasser u.ä.) unverzichtbarer Bestandteil einer effizienten Gefahrenabwehr sind. Da sich derartige Einsatzlagen fast immer zeitgleich auf den gesamten ILS-Bereich erstrecken, ist ein planvolles Abarbeiten der Einsätze allein durch die Integrierte Leitstelle unmöglich. Die ILS erfasst daher nur die eingehenden Einsätze für das Stadtgebiet Weiden, überstellt sie elektronisch an die KEZ und diese wickelt dann die Schadensstellen selbstständig ab.

Einsatzvorbereitung

Erstellung und Bearbeitung von Einsatzplänen für Sonderobjekte im gesamten Stadtgebiet.

Erarbeitung und Fortschreibung der Alarm- und Ausrückeordnung zur einsatz-, zeit- und risikoabhängigen Organisation des Einsatzdienstes für alle Feuerwehren.

Zentrale Dienste

Stellungnahmen und Abwicklung des behördlichen Schriftverkehrs für die Dienststellen der Stadtverwaltung und Behörden.

Planung und Anforderung der benötigten Hauhaltsmittel für den Verwaltungs- und Vermögenshaushalt aller 6 Feuerwehren der Stadt über Ordnungsabteilung (Unterbudget 37).

Planung und Durchführung der Beschaffung: Information über den Stand der Technik und nötigen Umfang der Beschaffung, Einholung von Angeboten, Prüfung, Anforderung des Bestellscheines über die Stadt. Prüfung des Lieferumfanges, Ausführung, Rechnungsstellung, bei Großaufträgen (z.B. Fahrzeugbeschaffungen, Großgeräte): Baubesprechungen, Baukontrollen und Schlussabnahmen.

Vorbeugender Brandschutz

Beratung in Fragen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes u.a. für: Stadt Weiden, Behörden, Architekten, Fachplanern, Ingenieurbüros, Bauherren.

Beratung von Firmen und Betrieben, Behörden u. städt. Einrichtungen bei der Erstellung v. Feuerwehreinsatzplänen, Flucht-Rettungswegplänen, innerbetrieblichen Alarm-, Störfallplänen, Brandschutzordnungen

Festlegung als Träger öffentlicher Belange bei Erstellung von Bebauungsplänen, einzelnen Bauvorhaben: Feuerwehrzufahrten, Löschwasserversorgung, Brandmeldeanlagen, Selbsthilfeeinrichtungen (Feuerlöscher, Wandhydranten u.ä.)

Abnahme von neuen Brandmeldeanlagen vor Inbetriebnahme.
Betreuung von bestehenden Brandmeldeanlagen im Stadtgebiet (z.Zt. 134)

Mitwirkung bei Feuerbeschau und Sicherheitsbegehungen in städt. Gebäuden, Firmen, Betrieben, Behörden

Sicherheitsbegehungen von Industrieanlagen nach der Störfallverordnung

Sicherheitsbeirat:

beratend beschließend

öffentlich nichtöffentlich

Vorlagebericht

an die Mitglieder des Sicherheitsbeirates

Tagesordnungspunkt 02:

Amt für öffentliche Ordnung

Suizidrate in Weiden i. d. OPf.

Sachstandsbericht:

Vor einigen Tagen wurde in der Presse berichtet, die Stadt Weiden i. d. OPf. würde bundesweit mit 20,9 Todesfällen pro 100.000 Einwohner die höchste Suizidrate aufweisen. Keine andere Stadt und kein anderer Landkreis habe eine höhere Zahl aufzuweisen.

Diese Berichte stützten sich auf die Ergebnisse einer Studie des Leipziger Leibniz-Instituts für Länderkunde (IfL).

Das Institut hat bei seiner Studie Daten der statistischen Landesämter über die Todesursachen zugrunde gelegt. Gemäß dem Bevölkerungsstatistikgesetz werden die Todesbescheinigungen über die Gesundheitsämter an die Statistischen Landesämter weitergeleitet und dort ausgewertet. Die Zahl der Suizide von Bürgern mit Wohnsitz in Weiden i. d. OPf., deren Todesbescheinigungen über das Gesundheitsamt beim Landratsamt Neustadt a. d. Waldnaab an das Bayerische Statistische Landesamt weitergeleitet werden, bewegte sich in den Jahren von 1998 bis 2008 gemäß dem folgenden Auszug aus der Datenbank des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung zwischen 2 bis 17 Fällen pro Jahr. Die Daten von 2009 sind noch nicht verfügbar.

Jahr	Zahl
1998	10
1999	9
2000	6
2001	5
2002	2
2003	5
2004	5
2005	7
2006	17
2007	6
2008	7

Das Institut hat für seine Studie die Jahre 2005 bis 2007 ausgewertet. In diesem Studienzeitraum liegt auch das Jahr 2006 mit einer für Weiden außergewöhnlichen Zahl von 17 Suiziden. Unter Berücksichtigung der Jahre 2005 und 2007 mit 7 bzw. 6 Selbsttötungen, errechnet sich ein Durchschnitt von 10 Suiziden pro Jahr bzw. eine altersstandardisierte Suizidrate von 20,9 pro 100.000 Einwohner. Im langjährigen Mittel werden hingegen lediglich etwa 7 Suizide verübt. Für den Zeitraum 2002 bis 2004 liegt der Durchschnitt bei lediglich 4 verübten Selbsttötungen.

Trotz der in den einzelnen Jahren und je nach Auswertungszeitraum stark differenzierenden Ergebnisse stellen sich die Suizidraten insgesamt deutlich günstiger dar, als es der Veröffentlichung des Leibniz-Instituts zu entnehmen ist. Ein Ortsvergleich unter Zugrundelegung der in der Studie angeführten Suizidraten ist aus methodischen Gründen nur mit Einschränkungen möglich, würde aber eine Einstufung der Stadt Weiden i. d. OPf. im Mittelfeld der Städte und Landkreise bewirken

Fazit der Angelegenheit, die Weiden i. d. OPf. unrühmlich in die Schlagzeilen gebracht hat, ist, dass die veröffentlichten Ergebnisse der Studie durch die zur Verfügung stehenden Primärdaten relativiert werden. Selbst wenn das Leibniz-Institut die Daten für den Zeitraum 2005 bis 2007 richtig ermittelt hat, spiegeln diese keinen längerfristigen Trend wieder, sondern sind das Ergebnis eines Ausreißerwertes, der wegen der zugrunde gelegten Datenbasis geringen Umfangs zu einem verzerrten Abbild der Realität führt.

Die Presseberichte bieten dennoch Anlass, auf die vielfältigen örtlichen Hilfsangebote stationärer und ambulanter medizinischer Einrichtungen und Beratungsstellen öffentlicher und privater Träger hinzuweisen. Gefährdete Personen und deren Angehörige können nähere Informationen beim Gesundheitsamt einholen.

Sicherheitsbeirat:

- | | |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> beratend | <input type="checkbox"/> beschließend |
| <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich | <input type="checkbox"/> nichtöffentlich |

Vorlagebericht an die Mitglieder des Sicherheitsbeirates

Tagesordnungspunkt 03:

Amt für öffentliche Ordnung

Sicherheitsprobleme bei einer Gaststätte mit regelmäßigem Diskothekenbetrieb

Sachstandsbericht:

Seit geraumer Zeit häufen sich die Einsätze der Polizei in bzw. an der Gaststätte ...In dieser Gaststätte finden regelmäßig Diskothekveranstaltungen mit einem großen Besucheraufkommen statt.

Vor allem Körperverletzungsdelikte sorgen nicht nur im Kreise der Polizei, sondern auch in der Bevölkerung für eine Beeinträchtigung des subjektiven Sicherheitsempfinden. In nahezu allen Fällen spielte die Alkoholisierung der beteiligten Personen eine nicht unerhebliche Rolle. Mit unterschiedlichen Promillewerten (von angeheitert bis volltrunken) führten die Alkoholisierungen in der Regel zu einem enthemmten und teilweise brutalen Verhalten der Beteiligten.

Im Jahre 2009 mussten nach den Aufzeichnungen der Polizei etwa drei Dutzend Körperverletzungsdelikte im unmittelbaren Zusammenhang mit dem ... bearbeitet werden. Nach einer Überprüfung der polizeilich erfassten Fälle ereigneten sich im vergangenen Jahr die meisten tätlichen Auseinandersetzungen im Lokal bzw. im unmittelbaren Eingangsbereich. Darunter sind auch Auseinandersetzungen die wegen Zutrittsverweigerungen entstehen.

Im Jahr 2010 wurden bislang sechs Körperverletzungsdelikte angezeigt. Des Weiteren kam es in Einzelfällen zu Diebstählen von Handtaschen o. a., zu Beleidigungen und zu Sachbeschädigungen, insbesondere in der Umgebung des Veranstaltungsortes. Zudem führten Anwohner wiederholt Beschwerden über Ruhestörungen, verursacht durch abwandernde Gäste.

Auffällig erschienen der Polizei in diesem Zusammenhang auch die Strafanzeigen gegen Mitarbeiter des eingesetzten Security Dienstes. Insbesondere bei einem Angehörigen der Firma aus ... besteht sich der Verdacht des voreiligen und vor allem übermäßig tätlichen Einsatzes. Ein solches Auftreten wäre mit einem eigentlich geforderten deeskalierenden Verhalten nicht vereinbar.

Bei Beobachtungen der eingesetzten Streifen konnte auch eine fehlende Präsenz von Sicherheitspersonal im Außenbereich festgestellt werden. Dagegen können als positiv die Überprüfungen von mitgeführten Taschen, die Alterskontrollen hinsichtlich Jugendschutz und die Zurückweisungen von erkennbar Betrunknen im Eingangsbereich bewertet werden.

Die Polizei stuft den Einlass der Gäste über die Haustür der ehemaligen Gaststätte ... als ein gewisses Sicherheitsdefizit ein. Wie von den Streifen berichtet, kommt es aufgrund der gründlichen Kontrollen stets zu einem Rückstau auf den Gehweg an der Zeitweise

befinden sich deshalb über hundert Gäste auf dem relativ engen Gehweg und im Bereich des ehemaligen Haupteingangs.

In Einzelfällen kam es bereits zu Behinderungen des vorbeifließenden Verkehrs in der Da sich insbesondere im schmalen Bereich des Gehweges keine Absperrungen (...) befinden und bei den wartenden Gästen auch kleine Rängeleien nicht ausbleiben, begründet sich in der dargestellten Situation ein gewisses Gefährdungspotenzial. Die Gefahr ist nach Einschätzung der Polizei einfach zu groß, dass auf die Fahrbahn geschubste Gäste von einem vorbei-fahrenden Fahrzeug erfasst werden.

Bislang wenig Gebrauch machten die Betreiber von der Möglichkeit des Aussprechens von Hausverboten. In diesem Zusammenhang ist eine solche Maßnahme nur zweckmäßig, wenn getroffene Hausverbote schriftlich fixiert und den Betroffenen bekannt gegeben werden. Nur dann erscheint eine strafrechtliche Verfolgung wegen Hausfriedensbruch sinnvoll.

Auch bei der Stadt Weiden i. d. OPf. gehen immer wieder Beschwerden von Anwohnern über Lärmbelästigungen und die im Umfeld ihrer Grundstücke zurückgelassenen Gegenstände ein.

Mit Vertretern aus unterschiedlichen Sachgebieten der Stadtverwaltung, mit den Verantwortlichen des ... und der Dienststellenleitung der Polizeiinspektion Weiden wurden diese Kernaussagen in einer Gesprächsrunde am 09.02.2010 bereits ausgiebig diskutiert.

Hierbei wurden folgende Maßnahmen zur Problemverringering vereinbart:

- a) Die Zahl der im ... bei Großveranstaltungen eingesetzten Security-Kräfte und eigenen Ordner wird auf 20 erhöht.
- b) Bis Sommer 2010 wird ein EDV-gestütztes Clubkartensystem mit Lichtbild auf der Basis von eingescannten Personalausweisen aller Gäste (...) eingeführt.
- c) Die Polizeiinspektion gibt auf konkrete Einzelanfrage des ... die Personalien von im ... polizeilich erfassten Störern bekannt.
- d) Das ... erteilt den Störern schriftliches Hausverbot und setzt dieses im Rahmen des Clubkartensystems konsequent um.
- e) Der eingesetzte Security-Dienst wird seine Tätigkeit im Außenbereich vor dem ... verstärken und dort auf etwaige Störer vorbeugend einwirken. Uneinsichtige, betrunkene Randalierer werden dann kurzfristig von der herbeigerufenen Polizei in Gewahrsam genommen.
- f) In Absprache mit dem Bauamt sowie der Polizeiinspektion wird geprüft, inwieweit der Haupteingang des „...“ baulich so umgestaltet werden kann, dass die Einlasskontrollen (Stichwort: Jugendschutz, Taschenkontrollen usw.) effizient nicht mehr nur über den Nebeneingang der Gaststätte abgewickelt werden müssen und dies zu einer Entzerrung während der Stoßzeiten führt. Sobald die Betreiberin baurechtlich hierfür grünes Licht erhält wird mit den entsprechenden Umbaumaßnahmen (20.000,00 EUR) begonnen.
- g) Der Informationsfluss zwischen der Polizeiinspektion und der Betreiberin wird im Rahmen des gesetzlich Zulässigen verbessert. Bei Problemen im Zusammenhang mit Polizeieinsätzen kann sich die Betreiberin künftig direkt an den Leiter der Polizeiinspektion wenden.

- h) Die Polizeiinspektion wird im Rahmen des ihr personell Möglichen vorbeugend mehr Präsenz zeigen.
- i) Soweit eine rechtliche Überprüfung positiv ausfällt, wird die Betreiberin zur besseren strafrechtlichen Verfolgung bzw. zur Abschreckung potentieller Gewalttäter ein Videoüberwachungssystem im Außenbereich des ... installieren und durch auffällige Hinweisschilder hierauf aufmerksam machen.
- j) Der Inhaber des Security-Dienstes wird seine im ... eingesetzten Kräfte nochmals eingehend über deren rechtlichen Befugnisse belehren, um künftig Überreaktionen der Sicherheitskräfte zu verhindern. Insgesamt soll ein sensiblerer Umgangston mit Problemgästen gefahren werden. Ein Beschäftigter mit problematischem Verhalten wird vom unmittelbaren Eingangsbereich des ... abgezogen und nach hinten verlegt bzw. nötigenfalls in einer anderen Diskothek eingesetzt.
- k) Die Betreiberin des ... wird künftig von den in der Vergangenheit gelegentlich durchgeführten Preisaktionen (z.B. Jägermeister für 1,00 EUR) absehen und den mit den übrigen Diskotheken vereinbarten Mindestpreis für alkoholische Getränke von 1,50 EUR nicht mehr unterschreiten.
- l) Wegen des Müllproblems wird die Stadt Weiden i. d. OPf. überprüfen, inwieweit trotz eines einschlägigen gegenteiligen Stadtratsbeschlusses, zusätzliche Abfallkörbe in den Ausfallsstraßen der Altstadt, insbesondere der ... und ..., aufgestellt werden können. Bereits im Vorfeld hat die Betreiberin zugesichert, die regelmäßig vor der Gaststätte durchgeführten Reinigungsaktionen auf ein weiteres Umfeld auszudehnen.

Die Probleme bei dieser Gaststätte sind auch Thema in der Sitzung des Hauptverwaltungs- und Umweltausschusses am 11.03.2010.

Sicherheitsbeirat:

- (x) beratend () beschließend
- (x) öffentlich () nichtöffentlich

Vorlagebericht an die Mitglieder des Sicherheitsbeirates

Tagesordnungspunkt 04:

Amt für öffentliche Ordnung

15 Jahre Sicherheitswacht in Weiden i. d. OPf.

Sachstandsbericht:

Mit einem Gesetz aus dem Jahr 1993 hat der Freistaat Bayern die Voraussetzung für die Sicherheitswacht geschaffen. In ihr wirken Bürger an der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung mit.

Bei der Polizei in Weiden wurde die Sicherheitswacht im Jahr 1995 eingerichtet. Sie besteht damit bereits seit 15 Jahren.

Dieses Jubiläum bietet den Anlass, die Sicherheitswacht bei der Polizeiinspektion Weiden i. d. OPf. im Sicherheitsbeirat der Stadt Weiden i. d. OPf. vorzustellen.

Ein Vertreter der Polizeiinspektion Weiden i. d. OPf. wird in der Sitzung berichten.

Sicherheitsbeirat:

(x) beratend () beschließend

(x) öffentlich () nichtöffentlich